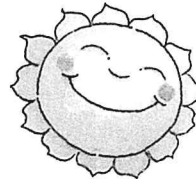


# KINDERLIEDMAPPE 2017/18

<i><b>Titel</b></i>	<i><b>Tonart</b></i>	<i><b>Seite</b></i>
Ach wie bin ich müde	Dm	1
Bin ich grade oder schief	D	2
Brüderlein, komm, tanz mit mir	G	3
Spannenlanger Hansl	D	4
Im Lande Zimbi	Em	5
Hokus Pokus Fidibus	C	6
Komm du kleiner Racker	C	7
Alle Vögel sind schon da	D	8
Wisst ihr was die Bienen träumen	D	9
Tanzlied der Tiere	D	10
Regenlied	F	11
Leuchte, leuchte kleine Laterne	Dm	12
Gummedigumm	D	13
Wisst ihr was Gespenster machen	Dm	14
Wir werden immer größer	G	15
Hexenwetter	Em/G	16
Sophie die Schnupfenhex	Em	17
Lieber Nikolaus	F	18
Wer will fleißige Handwerker sehn	G	19
Weißt du wieviel Sternlein stehen	G	20



# Ach, wie bin ich müde

M.: Detlev Jöcker  
T.: Lore Kleikamp  
© Menschenkinder Verlag

*langsam, träge*



Ach, wie bin ich mü - de, ach, ich schlaf gleich ein,



doch es ist ja hel - ler Tag, wie kann ich mü - de sein? Jetzt

*schneller, munter*



stampf ich mit den Fü - ßen und wa - ckle mit dem Bauch. Ich  
re - cke mei - ne Ar - me, die Bei - ne ma - chen's nach. Ich



schüt - tle mei - ne Schul - tern und mei - ne Hän - de auch. Ich  
klat - sche in die Hän - de, nun bin ich wie - der wach.



## Körperwahrnehmung:

Das morgendliche Aufstehen  
mimisch, gestisch und stimmlich  
imitieren: Augen öffnen, gähnen,  
recken und strecken, aufstehen, in  
die Kleider schlüpfen, Zähne putzen  
(mit der Zunge!), gurgeln,  
ausspucken etc.

# Bin ich grade oder schief

M. u. T.: überliefert

Bin ich gra - de o - der schief, bin ich hoch o - der tief? Bin ich  
 laut o - der leis, bin ich schwarz o - der weiß? Bin ich groß o - der klein, bin ich  
 zwei o - der ein? Bin ich müd o - der wach, bin ich stumm, mach ich Krach, bin ich  
 trau - rig o - der froh? Das bin ich so - wie - so!

## Gegensätze:

Auch die Stimme kann ganz unterschiedlich klingen (laut-leise, hoch-tief, langsam-schnell etc.). Gemeinsam viele Ausdrucksmöglichkeiten beim Singen ausprobieren.



209. BRÜDERLEIN, KOMM, TANZ MIT MIR



1. Brü-der-lein, komm, tanz mit mir! Bei-de Hän-de reich ich dir.  
Ein-mal hin, ein-mal her, rund-he-rum, das ist nicht schwer.

T: Adelheid Wette (aus der Märchenoper *Hänsel und Gretel* von Engelbert Humperdinck [1854-1921]) M: aus Thüringen

2. Mit den Händchen klapp, klapp, klapp,  
mit den Füßchen trapp, trapp, trapp!  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

Baader II S. 19  
(*Liebe Schwester, tanz mit mir*)  
Böhme I S. 131  
Hoerburger Nr. 14  
(*Komm, mein Schätzchen ...*)

3. Ei, das hast du gut gemacht.  
Ei, das hätt' ich nicht gedacht.  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

Holzapfel S. 24  
Jöde S. 58  
Klein 1 S. 40  
Lorbe Nr. 73 u. S. 174  
Ungerer S. 156  
Wehrhan *Frankfurt* Nr. 216f.

4. Mit dem Köpfchen nick, nick, nick,  
mit dem Fingerchen tick, tick, tick!  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

5. Noch einmal das schöne Spiel,  
weil es mir so gut gefiel.  
Einmal hin, einmal her,  
rundherum, das ist nicht schwer.

Je zwei Kinder stehen sich gegenüber und fassen sich an den Händen. Im Verlauf der Strophen führen sie alle Bewegungen so aus, wie der Liedtext sie ihnen vorgibt.



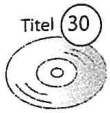
## Spannenlanger Hansel



Volkswaise

D A D  
 1. Span - nen - lan - ger Han - sel, nu - del - dik - ke Dirn',  
 D A D  
 gehn wir in den Gar - ten, schüt - teln wir die Birn'.  
 D G Em A7 D  
 Schüt - tel ich die gro - ßen, schüt - telst du die klein';  
 D Em A D  
 wenn das Säck - lein voll ist, gehn wir wie - der heim.

2. „Lauf doch nicht so schnelle, spannenlanger Hans!  
 Ich verlier die Birnen und die Schuh' noch ganz.“  
 „Trägst ja nur die kleinen, nudeldicke Dirn',  
 und ich schlepp den großen mit den schweren Birn'.“



## Im Lande Zimbi

Text und Melodie: Günter Kretzschmar

Text 4. Strophe: Margit Lentsch

1. Im Lan - de Zim - bi hin - term Berg, da wohnt ein  
 klei - ner Zau - ber - zwerg. Er zau - bert al - les, was du  
 kennst, wenn du nur sei - nen Na - men nennst. Er heißt  
 Ipp - zip - pe - lipp - zip - pe - lo - ni - cus, Ipp - zip - pe - lipp - zip - pe - lo - ni - cus,  
 Ipp - zip - pe - lipp - zip - pe - lo - ni - cus, Ipp - zip - pe - lo - ni - cus. Er heißt cus.

© Fidula-Verlag, Boppard/Rhein

2. Und eines Tags auf grüner Au,  
 da sah ich eine kleine Frau,  
 die lief nach Zimbi hinterm Berg  
 und wurd' die Frau vom Zauberzwerg.  
 Sie heißt Ipp-zippelipp-zippelonica,  
 Ipp-zippelipp-zippelonica,  
 Ipp-zippelipp-zippelonica,  
 Ipp-zippelonica.

3. Und wenn du mal in Zimbi bist  
 und viele kleine Zwerge siehst:  
 Die sind im ganzen weiten Land  
 den Leuten allen wohlbekannt.  
 Das sind Ipp-zippelipp-zippelonici,  
 Ipp-zippelipp-zippelonici,  
 Ipp-zippelipp-zippelonici,  
 Ipp-zippelonici.

4. Und wenn du die Familie kennst  
 und recht oft ihren Namen nennst,  
 so kommen sie gewiss daher  
 und zaubern uns dann noch viel mehr!  
 Es sind Ipp-zippelipp-zippelonicus,  
 Ipp-zippelipp-zippelonica,  
 Ipp-zippelipp-zippelonici,  
 Ipp-zippelonicus-ca-ci.

## Hokus Pokus Fidibus



Ho - kus Po - kus Fi - di - bus, der Zau - be - rer hat He - xen - schuß, doch



sei - ne Frau, die Zau - be - rin, die kriegt das wie - der hin. Sie

Vers:



legt die Hän - de auf sein' Kopf. Das tut dem Zaub - rer gut. Die



Hän - de von der Zau - be - rin sind wie ein war - mer Hut.

R: Hokus Pokus Fidibus ...

2. Sie legt die Hände auf die Ohren,  
jetzt kann der Zauberer lauschen.  
Er hört in ihren Händen drin  
ein Grummeln und ein Rauschen.

R: Hokus Pokus Fidibus ...

3. Sie streichelt ihm die Schultern sanft,  
da solln ihm Flügel wachsen.  
Dann braucht er nicht mehr so viel gehn,  
kriegt keine müden Haxen.

R: Hokus Pokus Fidibus ...

4. Sie drückt mit ihren Daumen sacht  
die Wirbelsäule runter.  
Ganz langsam bis zur Hüfte geht's,  
das macht den Zauberer munter.

R: Hokus Pokus Fidibus ...

5. Sie knetet ihm die Hüften durch,  
von hinten bis zum Bauch.  
Der Hexenschuß ist schon fast weg,  
jawoll, das soll er auch!

R: Hokus Pokus Fidibus ...

6. Sie streichelt ihm die Füße warm,  
und drückt sie fest und sacht -  
der Hexenschuß ist weg, da steht  
der Zauberer auf und lacht.

R: Der Zauberer und die Zauberin  
die reichen sich die Hände  
und drehen sich im Kreis herum,  
da fliegen alle Wände.

# Komm, du kleiner Racker

Text: Sonny Kunst  
Musik: Detlev Jöcker

1. Komm du klei - ner Ra - cker, komm auf mei - nen Schoß,  
re - cke dei - ne Ar - me hoch, dann bist du rie - sen - groß.  
Re - cke dei - ne Ar - me hoch, dann bist du rie - sen - groß!

2.  
Still, du kleiner Racker,  
kuschele dich ein,  
drcke dich ganz fest an mich,  
dann bist du nicht allein.

3.  
Rutsch, du kleiner Racker,  
rutsch von meinem Knie,  
lauf mir nicht so schnell davon,  
sonst fange ich dich nie.





# Alle Vögel sind schon da

Worte: Hoffmann von Fallersleben  
Weise: volkstümlich aus Schlesien

D G D A7 D

Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel

A7 D A7 D A7

al - le. Welch ein Sin - gen Mu - si - zier'n,

D A7 D A7 D

Pfei - fen, Zwi - tschern, Ti - ri - lier'n: Früh - ling will nun

G D A7 D A7 D

ein - ma - schier'n, kommt mit Sang und Schal - le.



2.  
Wie sie alle lustig sind,  
flink und froh sich regen.  
Amsle, Drossel, Fink und Star  
und die ganze Vogelschar  
wünschen uns ein frohes Jahr,  
lauter Heil und Segen

3.  
Was sie uns verkünden nun,  
nehmen wir zu Herzen:  
Wir auch wollen lustig sein,  
lustig wie die Vögelein  
hier und dort, feldaus, feldein,  
singen, springen, scherzen

# Wisst ihr, was die Bienen träumen?



1. Wisst ihr, was die Bie-nen träu - men in ih - rem Bie-nen - haus? Sie



träu - men von Blu - men und Ho - nig-duft und wie sie flie - gen in war - mer Luft,



summ, summ, summ, summ, summ, summ.

2.

Wisst ihr, was die Vögel träumen  
in ihrem warmen Nest?  
Sie träumen von Sommer und Sonnenschein,  
von Würmern und Käferlein, piep, piep.

3.

Wisst Ihr, was die Frösche träumen  
im Mondenschein am See?  
Sie träumen, dass jeder auf dieser Welt  
sie für die besten Sänger hält, quak, quak.

4.

Wisst Ihr, was die Eulen träumen  
wenn es dunkel ist?  
Sie träumen am Tage, nicht in der Nacht.  
Wenn alle schlafen, dann rufen sie sacht, uhu.

# Tanzlied der Tiere

T: Lore Kleikamp  
M: Detlev Jöcker

Musical score for 'Tanzlied der Tiere' in G major, 4/4 time. The score consists of five staves of music with German lyrics underneath. Chords are indicated above the notes. The lyrics are:
   
 Es will die Maus zum Tanzen gehn, will
   
 wenn sie einschläft in der Nacht, sie
   
 zur Musik im Takt sich drehn. Und
   
 noch im Traum die Schritte macht. Tap-pe tipp tipp tipp, tap-pe
   
 tipp tipp tipp, tap-pe tipp tipp tipp und
   
 rund herum. Tap-pe rund herum.

2. Es will die Gans zum Tanzen gehn,  
 will zur Musik im Takt sich drehn.  
 Und wenn sie einschläft in der Nacht,  
 sie noch im Traum die Schritte macht:  
 Witschel watsch watsch watsch ...

4. Es will das Pferd zum Tanzen gehn,  
 will zur Musik im Takt sich drehn.  
 Und wenn es einschläft in der Nacht,  
 es noch im Traum die Schritte macht:  
 Galopp hopp hopp hopp ...

3. Es will die Katz zum Tanzen gehn,  
 will zur Musik im Takt sich drehn.  
 Und wenn sie einschläft in der Nacht,  
 sie noch im Traum die Schritte macht:  
 Schliche schlumm schlumm schlumm ...

5. Es will der Bär zum Tanzen gehn,  
 will zur Musik im Takt sich drehn.  
 Und wenn er einschläft in der Nacht,  
 er noch im Traum die Schritte macht:  
 Dubbel dubb dubb dubb ...

© Menschenkinder Verlag, Münster



Zu jeder Strophe können die entsprechenden Bewegungen nachgeahmt werden. Sie können aber auch nur mit Händen und Fingern dargestellt werden. Noch spannender wird es, wenn ein Kind das andere so die Bewegung auf dem Rücken spüren und das Tier erraten lässt.

### Regenlied

1. F C F 2.

Wir den - ken nicht da - ran, uns ei - nen Schirm zu kau - fen. Wir

ha - ben Spaß da - ran, im Re - gen rum - zu - lau - fen.

*klatschen* C F *klatschen* C F

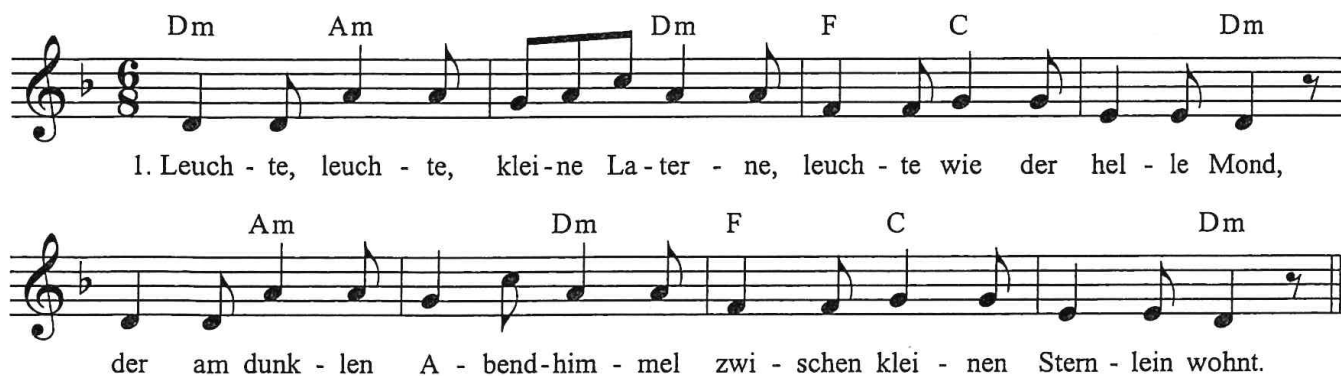
Sind wir e - ben patsch - nass. — Sind wir e - ben patsch - nass. —

T/M: Bernd und Ulrike Meyerholz, © Bernd und Ulrike Meyerholz

Das Lied kann sehr gut in Verbindung mit einer Wiederholung – oder als Einführung – des „Pfüzensprungspiels“ im Unterrichtsmodell „Viel Wetter“ eingesetzt werden.



## Leuchte, leuchte, kleine Laterne



1. Leuch - te, leuch - te, klei - ne La - ter - ne, leuch - te wie der hel - le Mond,  
der am dunk - len A - bend - him - mel zwi - schen klei - nen Stern - lein wohnt.

2. Blinke, blinke, kleine Laterne,  
blinke wie ein heller Stern.  
Leute schauen aus dem Fenster,  
Sterne haben alle gern.

3. Glänze, glänze, kleine Laterne,  
glänze hell in dieser Nacht.  
Zwischen großen, grauen Häusern  
strahlt heut eine Lichterpracht.

4. Wiege, wiege, kleine Laterne,  
wieg dich sanft in dunkler Nacht.  
Kleines Schiff aus Lichterschein,  
sollst mein Weggefährte sein.



Track 17/18

# Gummedi gumm

Text / Musik:  
Karin Schuh

Refrain Fünf und sechs und sieben und acht, ganz aus Gummi sind sie gemacht.



Ge-hen, wo man nicht ge-hen soll, mei-ne Stie-fel, die sind toll.



Ge-hen, wo man nicht ge-hen soll, mei-ne Stie-fel, die sind toll.



1. Sprin-gen in die Pfüt-zen rein, was kann denn noch schö-ner sein?



Gum-me-di gumm, gum-me-di gumm, geh ein-mal im Kreis he-rum.



Gum-me-di gumm, gum-me-di gap, gut, dass ich die Stie-fel hab.

## Refrain

Fünf und sechs und sieben und acht,  
ganz aus Gummi sind sie gemacht.  
Gehen, wo man nicht gehen soll,  
meine Stiefel, die sind toll.

1. Springen in die Pfützen rein,  
was kann denn noch schöner sein?  
Gummedi gumm, gummedi gumm,  
geh einmal im Kreis herum.  
Gummedi gumm, gummedi gap,  
gut, dass ich die Stiefel hab.

2. Waten durch den Schlamm, hurra,  
quatschen, matschen, hier und da.  
Gummedi gumm ...

3. Steigen in den Bach hinein,  
ui, da fließt das Wasser rein.  
Gummedi gumm ...

4. Rascheln durch den Blätterberg,  
kleine Schritte, wie ein Zwerg.  
Gummedi gumm ...

5. Stehen still, ich zieh sie aus,  
trag die Stiefel in das Haus.  
Gummedi gumm ...

## Wisst ihr, was Gespenster machen?

Melodie und Text: Burkhard Langer

Dm

1. Wisst ihr, was Ge - spens - ter ma - chen? Ma - chen ger - ne dum - me Sa - chen.

5

Spie - len in der Nacht Ver - ste - cken, wol - len al - le Leut' er - schre - cken.

9

Und dann la - chen sie da - zu, schwe - ben weg und ma - chen Huuh! —

© Burkhard Langer

2. Wisst ihr, was Gespenster machen?  
Machen gerne dumme Sachen.  
Strecken ihre weißen Hände,  
gehen leise durch die Wände.  
Und dann lachen sie dazu,  
schweben weg und machen Huuh!

3. Wisst ihr, was Gespenster machen?  
Machen gerne dumme Sachen.  
Spielen Streiche, machen Scherze,  
spuken nachts mit einer Kerze.  
Und dann lachen sie dazu,  
schweben weg und machen Huuh!

# Wir werden immer größer

M.: Birger Heymann  
T.: Volker Ludwig  
© bei den Autoren



1. Wir wer-den im-mer grö-ßer, je-den Tag ein Stück. Wir



wer-den im-mer grö-ßer, das ist ein Glück.



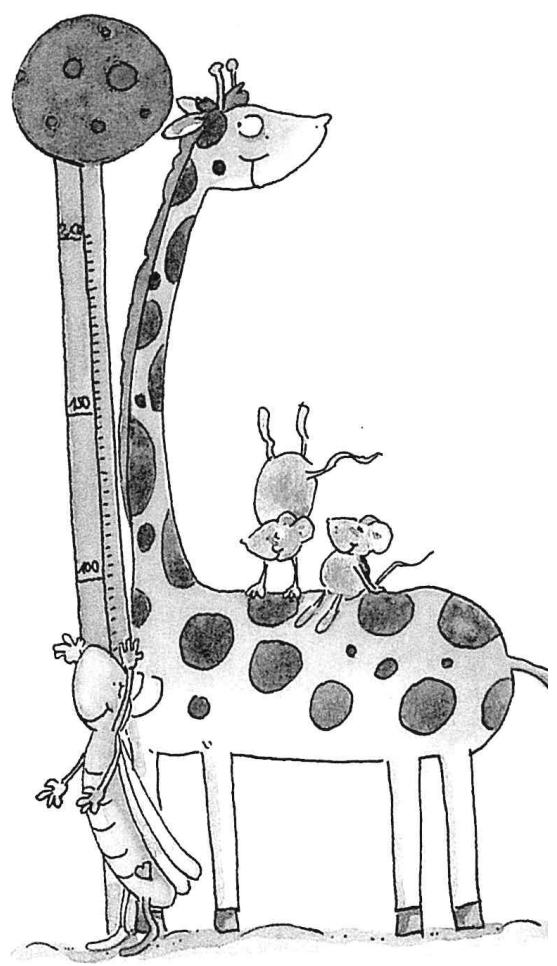
Gro-ße blei-ben gleich groß o-der schrum-peln ein. Wir



wer-den im-mer grö-ßer, ganz von al-lein.

2. Wir werden immer größer, das merkt jedes Schaf.  
Wir werden immer größer, sogar im Schlaf.  
Ganz egal, ob's regnet, donnert oder schneit:  
Wir werden immer größer und auch gescheit.

**Größe in der Musik:** Auch in der Musik kann vieles „größer“ werden; das kann man gut hören und ausprobieren: z.B. an Lautstärke oder an Tonhöhe zunehmen, die Anzahl der Sänger oder Instrumentalplayer vergrößern, kleine Instrumente und größere auswählen. Und wie klingt es, wenn alles „kleiner“ wird?





# Hexenwetter ④ 3

Text und Melodie:  
Margarete Jehn

*Teil 1*

Em H7

1. Ich bin die He - xe aus dem Wur - zel - wald, du  
Heut komm ich mir be - son - ders gräss - lich vor in

Em D

siehst mich und du siehst mich nicht - mal  
Stin - ke - schuh'n und Schlab - ber - tuch, drei

G D

bin ich jung, mal hun - dert Jah - re alt und hab  
Trop - fen tropf ich hin - ters He - xen - ohr aus der

Em H7

Fal - ten im Ge - sicht.  
Fla - sche mit Ka - nal - ge - ruch!

*Teil 2*

G C D G

Heu - te ist das Wet - ter schlecht, und das kommt mir gra - de

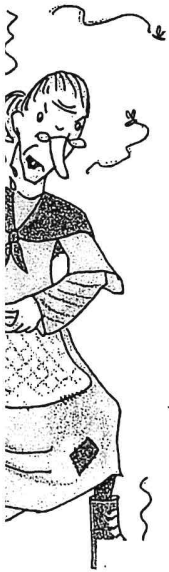
Em Am H7 Em H7 Em

recht, heult der Sturm ums He - xen - haus, ge - hen He - xen ger - ne aus.

2. Bloß weg mit Vogelsang und Blumenpracht,  
das macht mir alles keinen Spaß,  
ich werd erst fröhlich, wenn es blitzt und kracht,  
und die Leute werden nass!  
Denn wenn es fürchterlich gegossen hat,  
und große Pfützen steh'n vorm Haus,  
seh'n auch die feinen Damen aus der Stadt  
bald wie alte Hexen aus!

Heute ist das Wetter schlecht,  
und das kommt mir grade recht,  
knallt der Regen auf das Haus,  
gehen Hexen gerne aus.

**Tipp 2**  
Begleitet den zweiten Teil des Liedes  
mit Körperinstrumenten. Spielt zweimal:



# Sophie die Schnupfenhexe ③ 1

Text und Melodie:  
Dorothee Kreusch-Jacob

Em H7 Em H7 Em H7

1. Hat - schi, hut - schi! Klix und Klex! Ich bin So - phie, die

Em H7 *Refrain* Em Am Em

Schnup - fen - hex! Hat - - schi, hut - schi! Klix und Klex! Ich

Am Em H7 Em

bin So - phie, die Schnup - fen - hex!

2. Auf meinem lila Taschentuch,  
da steht ein Schnupfenzauberspruch!  
Hatschi, hutschi ...

3. Spinnenfuß und Fliegendreck,  
ich hex dir deinen Schnupfen weg!  
Hatschi, hutschi ...

4. Zittergras und Zwiebeltee,  
tut dir der Kopf noch immer weh?  
Hatschi, hutschi ...

5. Drachenschwanz und Baldrian,  
ich zaubre dir 'nen neuen Zahn!  
Hatschi, hutschi ...

6. Kichererbsen, Rabenblut,  
lach mal! – Dann wird alles gut!  
Hatschi, hutschi ...

7. Scheuerlappen, Igelfett,  
spring pumperlg'sund aus deinem Bett!  
Hatschi, hutschi ...

8. Stiefelbürste, Bohnenstroh,  
morgen bist du wieder froh!  
Hatschi, hutschi ...



Track 21 / 22

# Lieber Nikolaus

Text / Musik:  
Karin Schuh

A

F C F

Lie - ber Ni - ko - laus, rap - pel bim - mel, rap - pel bum,

F C F

komm in un - ser Haus, rap - pel bim - mel, rap - pel bum.

B

C<sup>7</sup> F C<sup>7</sup> F

Dei - nen schö - nen Glo - cken - ton hö - ren wir von wei - tem schon.

A

F C F

Lie - ber Ni - ko - laus, rap - pel bim - mel, rap - pel bum.

1. Lieber Nikolaus, rappel bimmel, rappel bum,  
komm in unser Haus, rappel bimmel, rappel bum.  
Deinen schönen Glockenton  
hören wir von weitem schon.  
Lieber Nikolaus, rappel ...

2. Lieber Nikolaus ...  
Trägst den schweren Sack herein,  
was mag wohl darinnen sein.  
Lieber Nikolaus, rappel ...

3. Lieber Nikolaus ...  
Singen dir, ja das ist klar,  
gern ein Lied wie jedes Jahr.  
Lieber Nikolaus, rappel ...

Nach der Bescherung

4. Lieber Nikolaus,  
gehst ins nächste Haus.  
Alle sagen dankeschön,  
tschüs, bis wir uns wiedersehn.  
Lieber Nikolaus, rappel ...



# Wer will fleißige Handwerker sehn

M. u. T.: überliefert

## Refrain



Wer will flei - ßi - ge Hand - wer - ker sehn, der muss zu uns Kin - dern gehn.

## Strophe



1. Stein auf Stein, Stein auf Stein, das Häus - chen wird bald fer - tig sein.

- |  |   |
|--|---|
| <p>2. O wie fein, o wie fein,<br/>der Glaser setzt die Scheiben ein.</p> <p>3. Tauchet ein, tauchet ein,<br/>der Maler streicht die Wände fein.</p> <p>4. Zisch zisch zisch, zisch zisch zisch,<br/>der Tischler hobelt glatt den Tisch.</p> <p>5. Poch poch poch, poch poch poch,<br/>der Schuster schustert zu das Loch.</p> | <p>6. Stich stich stich, stich stich stich,<br/>der Schneider näht ein Kleid für mich.</p> <p>7. Rühre ein, rühre ein,<br/>der Kuchen wird bald fertig sein.</p> <p>8. Trapp trapp drein, trapp trapp drein,<br/>jetzt gehn wir von der Arbeit heim.</p> <p>9. Hopp hopp hopp, hopp hopp hopp,<br/>jetzt tanzen alle im Galopp.</p> |
|--|---|

## Gesten

1. Strophe (Maurer/in): Fäuste wechselnd aufeinander setzen
2. Strophe (Glaser/in): mit den Händen die Fensterscheiben darstellen
3. Strophe (Maler/in): Pinsel in einen imaginären Eimer tauchen und die Wand anmalen
4. Strophe (Tischler/in): Hobelbewegung in der Horizontalen

Für die restlichen Strophen (mit den Kindern) weitere Gesten und Bewegungen erfinden.





# Weißt du, wieviel Sternlein stehen?

Weißt du, wie - viel Sternlein ste - hen an dem blau - en Himmels - zelt?  
 Weißt du, wie - viel Wol - ken ge - hen weit - hin ü - ber al - le Welt?

Gott der Herr hat sie ge - zäh - let, an der  
 daß ihm auch nicht ei - nes feh - let

gan - zen gro - ßen Zahl, an der gan - zen gro - ßen Zahl.

2. Weißt du, wieviel Mücklein spielen,  
 In der heißen Sonnenglut?  
 Wieviel Fischlein auch sich kühlen  
 In der hellen Wasserflut?  
 Gott der Herr rief sie mir Namen,  
 Daß sie all ins Leben kamen,  
 Daß sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wieviel Kinder frühe  
 Stehn aus ihrem Bettlein auf?  
 Daß sie ohne Sorg und Mühe  
 Fröhlich sind im Tageslauf?  
 Gott im Himmel hat an allen  
 Seine Lust, sein Wohlgefallen,  
 Kennt auch dich und hat dich lieb.